

Wie man über Karl May urteilt:

„Nürnberger Bürger-Zeitung“ vom 20. Dezember 1932:

„... Es hat einmal eine Zeit gegeben, in der man die Erzählungen Mays verkannte. Heute aber wird der Wert der Karl-May-Erzählungen richtig geschätzt. Es ist besonders erfreulich, daß sich führende Pädagogen eingehend über den erzieherischen Wert geäußert haben und zu ganz hervorragenden Ergebnissen gelangt sind. So schreibt Prof. Dr. L. Freitag im 'Päd. Archiv': 'So oft ich einen May-Begner nach dem Grunde seiner Begnerchaft fragte, hörte ich: ja, er verdirbt die Phantasie... Von dem wohlthätigen Einfluß seiner Werke, die sozusagen eine personifizierte, echt religiöse Sittenpredigt sind, war gar nie die Rede.' Es könnten noch eine ganze große Zahl solcher vortrefflicher Urteile angeführt werden. Heute weiß jedermann, daß Karl May nicht für den sog. Geist, sondern für die Seele seiner Leser schrieb. Daher seine riesigen Erfolge. Er ist ein großer Idealist und darum auch der meistgelesene Schriftsteller in der gegenwärtigen Literatur. Nach all dem kann Eltern und Erziehern bei der Auswahl eines Jugendbuchs Karl May nur bestens empfohlen werden...“

Prof. Dr. Eduard Engel in seinem Werk „Was bleibt?“ S. 643:

„... Die wichtigste Eigenschaft der Erzählungen Karl Mays, der tiefste Grund ihrer noch immer fortdauernden, wohl gar anschwellenden Anziehungskraft für Hunderttausende meist jugendlicher Leser ist ihr behaupteter oder wirklicher Spannungszug. Die Jugend begehrt von ihren Lesebüchern nichts so sehr, ja nichts so ausschließlich, wie gespannt, gepackt, gefesselt zu werden. Daß Karl May dieses Verlangen erfüllt wie kein zweiter Schriftsteller der früheren oder späteren Vergangenheit, müssen wir Ältere, Vereifere, Anspruchsvollere der lesenden Jugend einfach glauben...“

Schriften über Karl May

Eine Lanze für Karl May

Von Dr. E. A. Schmid. Zweite, erweiterte Auflage. 4. bis 6. Tausend. 120 Seiten stark. Preis kart. RM. 1.—

Das Werk gibt Aufklärung über Ursprung und Beweggründe der einstigen, inzwischen erfolgreich abgewehrten Angriffe auf Karl May und bringt vieles aus seinem Leben.

Gerechtigkeit für Karl May!

Von Prof. Dr. Ludwig Gurlitt. 176 Seiten. Preis kartoniert RM. 1.50.

Enthält eine ausführliche Würdigung von Karl Mays Leben und Schöpfung. Zwei Bilder, sowie eine größere Handschriftprobe und die Gutachten Sachverständiger sind beigelegt.

Von Kairo nach Bagdad und Stambul

Von Univ.-Prof. Dr. Konrad Guenther. 119 Seiten. Mit 32 Aufnahmen. Preis kart. RM. 1.50.

Auf den Spuren Karl Mays durch den Orient.

Karl May – ein Leben, ein Traum

Von Dr. Otto Forst de Battaglia. 32 Bilder. Preis Ganzleinen RM. 2.—, kartoniert RM. 1.—

Jedem, der Mays Werke las, wird dieses Buch das Geheimnis und die Deutung seines Daseins künden, das so spannend, tragisch und aufregend war, wie die Romane, in denen es sich spiegelt.

Mit Karl May durch Amerika

Von Klara May. Mit 60 Abb. Preis Ganzl. RM. 4.—

Die Witwe Karl Mays, die sich im Alter von 66 Jahren zu der hier geschilderten Reise nach Nordamerika entschlossen hat, greift in der Darstellung ihrer Eindrücke zurück auf das, was sie vor Jahren an der Seite ihres Gatten zum erstenmal in sich aufnahm. Darüber hinaus spinnst sie Fäden der Erinnerung an die Reiseerzählungen des Toten, soweit sie in den Staaten spielen.

Die „finsternen und blutigen Gründe“

einst und jetzt. Von Franz Kandolf. 95 Seiten. Mit 24 Bildern. Preis kartoniert RM. 1.—

Wanderungen auf Karl Mays Spuren durch Nordamerika.

Wichtige Ergänzungen zu Karl Mays Werken sind die

Karl-May-Jahrbücher

Herausgegeben von Prof. Dr. Ludwig Gurlitt † und Dr. E. A. Schmid.

Bisher erschienen 12 Jahrgänge, wovon noch die Nummern 4—12 lieferbar sind.

Weitere Jahrbücher in Vorbereitung.

Jeder Band enthält bisher noch unbekannte Erzählungen, Gedichte und Briefe Karl Mays, ferner zahlreiche Beiträge, Novellen usw. bedeutender Sachkenner und Schriftsteller, sowie viele Abbildungen.

Zu den Mitarbeitern zählen u. a.: Geheimrat Prof. Dr. Alfred Biese †, Oberstudiendirektor Stadtschulrat a. D. Dr. Artur Buchenau, Major a. D. Regierungsrat Mag Casella, Prof. Dr. Eduard Engel, Univ.-Prof. Geheimrat Dr. Aloys Fischer, Dr. Curt Floercke, Univ.-Prof. Dr. Konrad Guenther, Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hellwig, Hochschul-Prof. Geheimrat Dr. Wilhelm Heß, Ministerialdirektor Dr. Richard Jahne †, Mag Jungnickel, Kurat Franz Kandolf, Hans Christoph Kaergel, Dr. Ritter Richard v. Kralitz, Landgerichtspräsident Geheimrat Dr. Lorenz Krapp, Dr. Heinrich Lhogsky †, Walter von Molo, Fritz Müller-Partenkirchen, Univ.-Prof. Dr. Hans Naumann, Studienrat Fritz Prüfer, Univ.-Prof. Geheimrat Dr. Emil Sehling †, Dr. Karl Hans Strobl, Hochschul-Prof. Dr. Benno Wandolleck, Ernst von Wolzogen, Ministerialdirektor Dr. Erich Wulffen, Heinrich Zerkulaen, Stadtbibliothekar Hans Zesewitz.

Die Karl-May-Jahrbücher bedeuten immer ein Ereignis. Namhafte Gelehrte scheuen sich heute nicht mehr, zum May-Problem positiv Stellung zu nehmen. Es ist fast ein zu großer Abstand, ein Jahr. Jeder neue Band ist von erstaunlicher Vielseitigkeit. Die Jahrbücher sind auch ein Beweis dafür, daß unser lieber, zu früh dahingegangener Karl May in seinen Schriften ein unausschöpfbares Vermächtnis hinterließ.

Allgem. Deutscher Pressedienst.

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden